

## **Erasmus Erfahrungsbericht**

### **Toulouse Université Jean Jaurès**

Wintersemester **2015/1016** bis einschließlich Sommersemester 2016

FrankoMedia und Soziologie

#### **1. Vor der Abreise**

Vor der Abreise wurden uns von Frau Stork und Saskia Hortig die verschiedenen Städte vorgestellt in denen es Erasmusplätze für Freiburger Studenten gibt. Für mich war schon relativ früh klar dass ich gerne nach Toulouse gehen würde, da ich nur Gutes von dieser Stadt gehört hatte. Ich bekam im März 2015 Bescheid, dass ich meine Erstwahl erhalten hatte und fieberte dem Erasmus voller Vorfreude entgegen. Vor der Abreise empfehle ich Passbilder mitzunehmen und eine internationale Geburtsurkunde anzufordern die für das Wohngeld benötigt wird. Außerdem empfiehlt es sich rechtzeitig mit der Wohnungssuche anzufangen, da Toulouse ähnlich wie Freiburg relativ überlaufen ist und es nicht einfach ist aus der Ferne eine Wohnung zu ergattern. Mehr dazu später. Da ich Französisch studiere und bereits einige Zeit in Frankreich verbracht habe, brauchte ich keinen Sprachkurs. Am schnellsten findet man denke ich immer vor Ort in eine Sprache.

#### **2. Formelles und Papierkram**

Dieser Punkt wird so ziemlich der einzige negative Punkt meines Erfahrungsberichtes sein. Ich hatte sehr viel Aufwand mit den geforderten Formularen und habe viel Zeit dafür benötigt. Manchmal bin ich fast verzweifelt, ob an den teuren Preisen für das Scannen bei COREP im Copyshop (50 Ct pro Seite, geht lieber bei der Erasmusorganisation EIMA (im Gebäude Arche, 2. Stock)nachfragen!) oder daran dass ich in meinem ersten Learning Agreement alles ändern musste und sich immer alle Kurse überschritten haben. Ich glaube es kam alles zusammen und ich manchmal hatte ich vielleicht einfach Pech. Vieles daran liegt eindeutig an der schlechten Organisation der Uni Toulouse, die ihr Kursangebot für Lettres modernes in einem einzigen Gebäude aushängen. Da kann es schon mal vorkommen dass jemand einen Kurs verschwinden lässt. Sehr anstrengend fand ich auch das System des Carnet Jaune der Universität Toulouse, ein System das es erfordert jeden Dozenten mehrfach zu kontaktieren um ihn am Ende des Semesters dazu zu bewegen die Benotung in ein Heft einzutragen, dass am Ende bei Abgabe im EU-Büro zu einem transcript of records wird. Oft stimmen die E-Mail Adressen auf der Internetseite der Universität nicht, wie mir einmal ein Dozent mitteilte, wenn man also keine Antwort bekommt lieber direkt in das Sprechzimmer der Dozenten gehen.

Doch den Papierkram möchte ich lieber ganz schnell vergessen, denn er ist absolut nicht repräsentativ und nur nebensächlich für den tollen Aufenthalt in Toulouse!

#### **3. Kurse**

Die Kurse die ich mir in Freiburg ausgesucht hatte existierten entweder gar nicht, oder sie überschritten sich alle miteinander. Deshalb war ich erst etwas verzweifelt, habe aber im Nachhinein gemerkt dass man immer andre interessante Kurse findet und dass es ganz normal ist, dass sich das Learning Agreement vor der Ort nochmal ändert und dass die Koordinatoren in Deutschland das auch schon gewohnt sind. Insgesamt war ich mir nicht sicher ob ich meine Kurse bestehen würde, habe sie letzten Endes aber alle bestanden und im sogar gut abgeschnitten. Wenn man immer in die

Kurse geht und sich anstrengt dann sollte das normalerweise klappen. Mein Nebenfach Soziologie durfte ich in Toulouse zu meinem großen Bedauern leider nicht belegen.

Meine Kurse im ersten Semester waren:

#### LM010P5X Littérature française d'aujourd'hui TD 3 ECTS

Dieser Kurs der von Madame Sylvie Vignes unterrichtet wurde war sehr angenehm. Wir waren fast nur Auslandsstudenten in diesem Kurs auch wenn es ein Kurs aus dem département Lettres modernes war. Wir haben zeitgenössische französische Literatur gelesen, wie Hubert Mingarelli „Les quatre soldats“ und „Magnus“ von Sylvie Germain. Am Ende mussten wir eine kurze Analyse abgeben die dann unser Examen darstellte. Das empfand ich als einfache Note, da man seine Analyse auf Fehler Korrektur lesen lassen konnte und sie auch inhaltlich nicht sehr anspruchsvoll sein sollte, das Maximum war eine Seite. Madame Vignes war stets bemüht den Kurs interessant zu halten und auch zwischenmenschlich empfand ich sie als sehr freundlich.

#### FL4010X Approfondissement de la langue française (DEFLE, Année 4) TD 8 ECTS

Dieser Kurs war mein einziger Kurs aus dem département DEFLE (français langue étranger) und ich war leider enttäuscht von ihm. Meine Dozentin Charlotte Vallat war eine außerordentlich freundliche und geduldige Person, die ihren Kurs auch sehr gut gestaltete. Leider war ich nicht auf demselben Niveau wie die anderen Studenten und das erste Mal fühlte ich mich in einem Kurs unterfordert. Eine andere ebenfalls deutsche Studentin verließ diesen Kurs sogar, da sie sich unterfordert fühlte. Eingestuft wurden wir mithilfe des Online Sprachentests den man vor Beginn der Abreise in Freiburg machen muss. Leider schien dessen Niveau nicht mit der Einstufung der Uni Toulouse übereinzustimmen.

#### LM0319X Mots-Morphologie 3 ECTS

Diesen Kurs kann ich leider nicht weiterempfehlen. Madame Molinu geht m.E. nicht auf die Studenten ein und bezieht diese nicht mit in den Kurs ein. Der Kurs bedeutete für mich zähe Stunden der Sprachwissenschaft, auch wenn das Thema an sich nicht sonderlich kompliziert war und dieser Kurs aus dem dritten Jahr der Licence beinahe einer Einführung in die Sprachwissenschaft in Freiburg entsprach. Ich schaffte es nicht, mich zu konzentrieren, da sich die Begeisterung der Dozentin für Morphologie nicht auf mich übertrug.

#### AL0016X Version 3 ECTS

Dieser Kurs hat mir sehr gut gefallen. Wir waren nur 5 Leute, 4 deutsche Erasmusstudenten und eine Französin und Madame Inderwildi unsere Dozentin schaffte es eine gute Stimmung zu schaffen. Auf eine recht persönliche Art lernten wir Übersetzungstechniken. Die Texte die zu Übersetzen waren häufig literarische Texte und ließen uns den ein oder anderen deutschsprachigen Autor entdecken. Zudem ist Madame Inderwildi Übersetzerin von Theaterstücken und dies empfand ich als einen besonderen horzonterweiternden Pluspunkt unseres Kurses. Die Texte waren oft schwer zu übersetzen, aber Madame Inderwildi half uns wo sie konnte.

#### LM0117X Littérature française, image et cinéma 8ECTS

Dieser Kurs bestand aus mehreren Teilen. Aus zwei Literaturkursen, einem Kurs zur Bildanalyse und einem Kurs zur Filmanalyse.

Als FrankoMedia Studentin interessierte mich sowohl der Literatur als auch der Filmteil.

#### A) Littérature du XXIème siècle- M Marot

Dieser Kurs war anspruchsvoll aber sehr interessant. Monsieur Marot redete am laufenden Band wie in einer Vorlesung und man konnte oft gar nicht schnell genug mitschreiben. Doch wir behandelten den Surrealismus als Literaturepoche und diesen hatte ich in Freiburg noch nie behandelt und er interessierte mich sofort. Wir lasen Nadja von André Breton und die Erasmusstudenten sollten am Ende eine kleine Abhandlung über des Oeuvres letzten Satz schreiben, der recht rätselhaft auftrat doch Interpretationsfreiraum ließ.

#### B) Littérature du XIX siècle- M Larroux

Monsieur Larroux ist ein lustiger sympathischer Mann der als einziger von selbst die Erasmusstudenten in seinem Kurs ansprach und eine mögliche alternative Evaluation vorschlug. In seinem Kurs behandelten wir Victor Hugo und Chateaubriand, sowie den Poeten Tristan Corbières der mir mit seinen ironischen Gedichten gut gefiel. Die Evaluation bestand aus einer mündlichen Gedichtanalyse die ich als recht einfach empfand.

#### C) Histoire et esthétique du cinéma

Dieser Kurs beschäftigte sich mit der Kinogeschichte in großen Etappen, von den ersten Stummfilmen über das klassische Hollywoodkino bis hin zur Nouvelle Vague und dem italienischen Neorealismus lernte ich so einiges. Doch nicht nur die Kinogeschichte stand im Mittelpunkt dieses Kurses, sondern auch die Filmanalyse. Hatte ich in Freiburg ein Seminar zum Thema Filmanalyse belegt und dort nichts (kennen)gelernt außer einigen neuen Filmen, so fand ich dieses TD sehr hilfreich. Allerdings musste ich wie alle anderen Studenten die dissertation mitschreiben die ich nicht ganz einfach fand.

#### LMTC18X Histoire et esthétique du cinéma 5

Dieser Kurs war wohl mein anspruchsvollster Kurs den ich gerade so bestand obwohl ich viel gelernt hatte. Ich war die einzige Erasmusstudentin im Kurs und die anderen Studenten kannten sich alle gut im Bereich des Films aus. Der von Mme Maury geleitete Kurs ist ein Masterkurs des Masters „esthétique du cinéma“ und äußerst interessant. Allerdings würde ich ihn aufgrund seiner Schwierigkeit nicht unbedingt weiterempfehlen, da ich echt Schwierigkeiten hatte zu folgen, nicht nur aufgrund der Sprache, sondern vor allem aufgrund des erwarteten Wissensstandes.

## Semester 2

#### AL0020X Allemand: Traduction et oral 2 3ECTS

Den mündlichen Teil dieses Kurses belegte ich nicht, jedoch die Übersetzung Thème. Madame Leclerc war eine zuvorkommende Frau. Wir waren wieder einmal nur 5 Studenten im Kurs und daher lernte man viel. Die Texte waren sehr anspruchsvoll doch der Kurs hat mir Spaß gemacht.

#### AL00241X Traduction Thème 3ECTS

Dieser Kurs von Madame Inderwildi hat mir viel gelernt und wie auch schon im ersten Semester war ich begeistert von ihrer Lernmethode.

#### Poésie féminine 4 ECTS

Dieser Kurs bei Monsieur Pascal war ein angenehmer Kurs. Es schien als wollte der Dozent der kurz vor der Rente steht einfach nur sein Hobby mit uns teilen. Er brachte uns seine Bücher von Zuhause mit und gab uns Tipps wo wir am besten Gedichtbände kaufen sollten. Eine sehr nette, wenig leistungsdruckgeprägte Atmosphäre um Poesie kennenzulernen!

#### FL4022X- Cultures francaises et francophones 8 ECTS (DEFLE Année 4)

Dieser Kurs hat mir nicht besonders gut gefallen. Um ehrlich zu sein habe ich ihn aufgrund seines Zeitpunktes gewählt. Er bestand aus 2 Stunden Cultures francaises mit Mme Gunnarson und 2 Stunden Cultures francophones jede Woche mit Mme Bergon. Mich hat dieser Kurs inhaltlich nicht besonders interessiert.

#### Littérature française du XXIème siècle

M Larroux kannte ich schon aus dem vorherigen Semester und er enttäuschte mich auch dieses Mal nicht. Wir lasen Poesie in Prosa und ich entdeckte den Poeten Jaques Réda und wir beschäftigten uns mit Victor Hugo.

#### **4. Ausgehen und Kultur**

Toulouse ist eine wunderschöne Stadt! Mit ungefähr doppelt so vielen Einwohnern wie Freiburg ist Toulouse ebenfalls eine Studentenstadt und lockt mit seiner guten Lage im Süden. Der spanische Einfluss ist deutlich spürbar, sowohl von der Architektur, als auch von dem südlichen Flair allgemein. Toulouse ist eine Kulturstadt, jeden Abend gibt es zahlreiche Konzerte, Lesungen und Theateraufführungen, sodass man sich gar nicht entscheiden kann wo man als erstes hingehen soll. Hierbei hilft die „Clutch“, ein kleines monatlich erscheinendes Heftchen, das auch als Internetseite existiert und über sämtliche Veranstaltungen des Monats informiert. An der Prairie des Filtres, einem Park an den Ufern der Garonne lässt es sich herrliche Nachmittage und Abende genießen und die Sonne in den roten Steinen untergehen zu sehen ist ein wunderbares Erlebnis. Sehr empfehlenswert sind die Mittwochabende in einem Zirkuszelt bei der Metro Argoulets, dort führt die Zirkusschule Lido jeden Mittwoch ab 21h00 kostenlose Zirkusshows auf.

Empfehlenswerte Bar ist das Filochard, nahe der Pont Neuf, wo es oft kostenlose Konzerte zu sehen gibt, genau wie im Internazionale bei Palais de Justice. La Maison Blanche und das brughel sind ebenfalls zu empfehlen, genau wie das Viertel Arnaud Bernard indem sich die beiden Bars befinden. Wenn mal Besuch da war bin ich immer gerne ins La Faim des Haricots gegangen, dort gibt es vegetarisches Buffet für ca. 12 Euro. Empfehlen kann ich auch die beiden indischen Restaurants in la

Rue Peyrolières. Zum Kaffee trinken bin ich gerne ins Ras le bol in der Nähe von Esquirol gegangen. Ein weiteres sich lohnendes Café ist das Flowers Café, wo es viele leckere Kuchen und Café frappé gibt, allerdings ist es immer voll und man muss sich auf einen Coffee to go einstellen. Einen sehr leckeren aber! Die Mensa kann ich leider gar nicht empfehlen. Als Vegetarierin wurde ich stets schräg angeschaut wenn ich meinen Salat- und Gemüseteller präsentierte und an der Kasse schienen sie immer überfordert wie sie das jetzt abrechnen sollen. Was das betrifft ist man in Freiburg mit seinen Veganen und vegetarischen Gerichten aber auch wirklich verwöhnt und deshalb war es ein größerer Schock in Toulouse.

## **5. Wohnen**

Ich wollte unbedingt in einer WG wohnen um schnell Kontakte zu knüpfen. Hier hatte ich großes Glück, denn bei meiner Suche auf leboncoin.fr stieß ich auf ein Projekt das sich KAPS nennt. Das aus Belgien stammende Projekt platziert Studenten in WGs in Problemvierteln um eine soziale Durchmischung zu gewährleisten. Konkret bedeutet dies dass man sich in einem selbst gewählten Projekt mit anderen Studenten engagiert um das Viertel aufzuwerten. Zudem solltest du jede Woche etwa 2 Stunden Zeit haben dich mit einem Schulkind zu beschäftigen, Ausflüge mit ihm machen und es etwas aus seiner natürlichen Umgebung herausholen. Ich war zusammen mit ein paar anderen für das „Journal du quartier“ zuständig, andere kümmerten sich um Gemeinschaftsgärten oder darum die Bewohner für die Mülltrennung zu sensibilisieren, ganz nach deinen Vorstellungen kannst du auch ein neues Projekt vorschlagen. All das Engagement führt dazu dass du eine günstigere Miete bezahlst (235 Euro), mit CAF noch weniger. Allerdings hat es bei mir einen ganzen Erasmusaufenthalt gedauert bis die CAF mir meine Hilfe ausgezahlt hat. Immer wieder hatten sie meine Dokumente verloren, aber nur Geduld! Bevor ich als „kapseuse“ akzeptiert wurde, musste ich noch einen Fragebogen ausfüllen und ein einstündiges Skype Interview mit Morgane, der Projektleiterin führen, die mich über meine Vorlieben für ein Projekt und über meine Gewohnheiten im Zusammenleben befragte um eine passende WG für mich zu finden. Ich konnte wählen zwischen einer 2er,3er,4er und 5er WG. Schließlich kam ich in die 5er WG, wie ich es mir gewünscht hatte und für mich war es die allerbeste Entscheidung diesem Projekt beizutreten. Hier habe ich von der ersten Woche an superviele interessante Menschen kennengelernt und direkt Kontakt zu Franzosen gehabt. Da 70 Studenten in diesem Haus wohnen gab es immer irgendwo einen Soirée oder ein Mittagessen, wir haben zusammen Musik gemacht oder draußen die Slackline aufgehängt. Ich hab mich superschnell wohlfühlt in dieser Gemeinschaft und war direkt in Toulouse integriert. Zudem ist es sehr praktisch gewesen quasi direkt neben der Uni zu wohnen. Das Mirail ist ein meist ruhiges Viertel, entgegen seines schlechten Images habe ich mir hier wirklich sehr wohlfühlt und kann dies nur weiterempfehlen! <http://kolocsolidaire.org/toulouse/>

## **6. Transport**

Für Fahrräder ist Toulouse als französische Stadt relativ gut geeignet, wenn es auch verglichen mit Freiburg schlecht abschneidet. Ein Fahrrad lässt sich billig auf [ww.leboncoin.fr](http://ww.leboncoin.fr) kaufen und ist in den warmen Tagen eine gute Alternative zur vollen métro. Die Monatskarte des Tisséo kostet allerdings nur 10 Euro in Toulouse und damit auf jeden Fall lohnenswert!

## **7. Reisen**

Wenn man viel Zug fährt, dann lohnt sich auf jeden Fall die Carte Jeune. Ansonsten bin ich eigentlich fast immer mit der Mitfahrgelegenheit gefahren, bei [www.blablacar.fr](http://www.blablacar.fr) gibt es noch mehr Angebote als bei uns in Deutschland und man kann wirklich auf die Uhrzeit genau seine Reise aussuchen, selbst wenn man in kleinere Orte fährt. Zudem kommt man immer gut ins Gespräch und lernt viele verschiedene Leute kennen, gerade zu Beginn habe ich es sehr genossen auf den Fahrten viel französisch sprechen zu können! Mittlerweile gibt es auch immer mehr Fernbusse die genauso günstig sind wie bei uns, aber noch lange nicht so gut ausgebaute Netze. Die Mitfahrgelegenheit ist eigentlich fast immer die beste Lösung gewesen, auch wenn es mal nach Barcelona gehen sollte.

Ansonsten kann ich nur empfehlen das Umland zu besichtigen, von Cordes-sur-Ciel, einem kleinen wie gemalten Dorf auf einem Hügel, über Albi das meiner Meinung noch mehr zu bieten hat als nur seine Kathedrale, und Carcassonne bietet das Toulouser Umland zahlreiche Orte die einen Besuch lohnen. Auch das oftmals vergessene département Lot ist mit seinen wunderschönen Landschaften immer einen Besuch wert. Hier befindet sich das malerische Örtchen Rocamadour und les Gouffres du Padirac. Einige Tage durch charmante Örtchen wie Bretenoux, Saint Céré oder Figeac zu schlendern entspannt von dem Trubel in Toulouse und die Dordogne lädt zu dem ein oder anderen Bad ein.

Für derartige Ausflüge lohnt sich auch das Ticketmouv', ein Zugticket, das innerhalb der Region Midi-Pyrénées oft erschwinglichere Preise als jede Mitfahrgelegenheit bietet. Auch Ausflüge nach Bordeaux, Biarritz, Montpellier oder in die Pyrenäen bieten sich an. Die schnellste Möglichkeit um ans Meer zu kommen ist es, mit der Mitfahrgelegenheit nach Narbonne zu fahren.

### Sonstiges

Die Uni ist momentan im Umbau, sollte aber Ende 2016 fertig sein. Dies führte dazu, dass wir die meisten Kurse in Containern verbrachten, was im Winter recht kalt wurde. Im ersten Semester hatte ich beim Unisport, der für Erasmusstudierende kostenlos ist, Yoga belegt. Das war allerdings immer überfüllt und nicht mit Freiburgs Yogastunden zu vergleichen. Was mir jedoch sehr gut gefallen hat war „arts du cirque“, mehrmals die Woche kann man in der Sporthalle Seiltanzen, Trapez, Tuchakrobatik und andere Zirkuskünste austesten. Allerdings waren wir dort auch immer sehr viele Leute, was bedeutete dass es nicht viel Anleitungshilfe gab.

Schon vor der Abreise hatte man mich im EU-Büro vorgewarnt, dass Toulouse eine sehr schöne Stadt sei und dass viele der Erasmusstudenten nicht mehr wiederkommen würden. Man hatte dort Recht gehabt, denn mein Erasmusaufenthalt gefiel mir so gut, dass ich mich letztlich dafür entschied weiterhin in Toulouse zu bleiben. Ich hoffe die rote Stadt erobert euer Herz genauso wie meins!